

Q8 Fachtag „Sozialraumorientierte Arbeit im Quartier“

Sammlung der Anregungen aus dem Einstiegs-Workshop

- der individuelle Bedarf steht im Mittelpunkt
- die Infrastruktur muss die Rahmenbedingungen mitbedenken!
(z.B. Ort v. Treffpunkt)
- die Flexibilität
(besonders bei ambulanten Leistung)
von Teilnehmern ist entscheidend.
- Erweiterung der Möglichkeiten
d. Arbeitsangeboten im Quartier
nicht notwendig.

1) → Wohnraum

→ Kontakte

2) → Kreativität

→ Die Menschen:

↳ Individualität

3) → ~~Begegnungsräume~~

→ ermöglichen + nutzen

von Begegnungsräumen

- „Gewinn-Gewinn-Situationen“
erkennen / erahnen

- Ressourcen-Schatzkarte
↳ Themen finden, welche
zusammen bringen

- Wegbegleiter / Brückenbauer /
Paten finden

Ressourcen, die
vorhanden sind, aktiv
nutzen!

Ressourcen sichtbar
machen.

Kommunikation im
Sozialraum zur besseren
Vernetzung stärken.
(Sprachbarrieren etc.)

Bedarfe:

- es braucht einen Brückenschlag zw. Interessen / Aufgaben und individueller Begegnungen
- Zeit, Mühe, Liebe
- Sensibilisierung / Barrieren an den Köpfen abbauen

Ressourcen

- (Mutmachende Beispiele / Leuchttürme)
- Persönl. Kontakte und Netzwerke
- Bevölkerung / Einwohner
- Technische Ressourcen

⇒ d.h. alle müssen einen Vorteil haben!!!

1) Was fehlt: z.B. Treffpunkte, inklusive (Volksdorf)
es gibt viele Ansätze,

inklusive Angebote sind (Bilskott)
rar. Es gibt: Jugendtreff

Treffpunkt (Wahlheim)

"Café Ursprung"

Tagesförderstätten

(Kirchweiden)
jegliche Strukturen fehlen
es gibt diverse Sondervereinrichtungen

es gibt diverses (Bergdorf / Wolbrügge)

2) Ressourcen: Volksdorf: Engagement bei älteren Menschen
Ischell

- große Offenheit bei allen in Bergskott

- Stadtteilschulen, ganztags inklusiv
Tafelstahl vorhanden

ganz hohe Migrationsdichte (Bilskott)
Migration wird wahrgenommen,
wenige Menschen mit Behinderung

Ausblick
Zukunft = 2. Mitmachtag

- ① → Öffentlichkeitsarbeit
- Attraktive Angebote
 - Zentrale Lage

- ② → Sportvereine
- Cafés, Schulen
 - „Manufaktur“, ...
 - Park

- ③ → Gemeinsame Aktivität.
- Menschen aktivieren
 - Feste
 - Räume nutzen

Bedarfe

- Infrastruktur
- Nachbarschaftl. Kontakt
- Gestaltung "gemeinsame" Wohnprojekte
- Angebote in Treffpunkten verbessern (inhaltl., zeitl., örtlich, Attraktivität)
- Verbesserung Außenwirkung

Ressourcen

- „alte“ Bevölkerung
- Stadtteilinitiativen
- Nachbarschaftliche Kontakte
- politische Gremien

- Nachhaltigkeit in den Soz.-Raum-Kontakten sichern
- Nutzen / Sinn muss gesehen werden
- Erwartungshaltungen gegenüber prof. Systemen müssen sich ändern
- Transparenz von Angeboten